

BSO

Berliner Schulbauoffensive

**neue
schulen**

1. NEWSLETTER 2020

MAI



Foto: MK Design and Visualization Studio

„Das Fliegende Klassenzimmer“ 1.0

Die Schulbauoffensive geht voran, im vierten Jahr zeigen sich mehr und mehr Erfolge. Natürlich beeinflusst Corona derzeit den Bau und die Sanierung. Gemeinsam mit den Bezirken versuchen wir, aktuelle Schwierigkeiten zu meistern und alle neuen Chancen für die BSO zu nutzen.

Sandra Scheeres
Senatorin für Bildung, Jugend und Familie

- Die Schulbauoffensive geht weiter trotz Corona
- Neue Beschlüsse der Taskforce Schulbau
- Neuigkeiten zu HOWOGE-Vorhaben
- Bedarfsträgerschaft: Aufgaben und Zuständigkeiten innerhalb der BSO
- Schwerpunktthema: Temporäre Schulbau-
maßnahme

02	Editorial	15	Marzahn-Hellersdorf
03	Aktuelles	17	Lichtenberg
09	Schwerpunkt Thema	18	Informationsquellen
11	Nachrichten aus den Bezirken	18	Terminkalender
11	Charlottenburg-Wilmersdorf	19	Kontaktdaten
13	Spandau	20	Organigramm/Taskforce
14	Tempelhof-Schöneberg	20	Impressum

EDITORIAL

Die Schulbauoffensive geht jetzt in ihr viertes Jahr. Erste neue Schulen sind gebaut, an hunderten von Schulen werden Sanierungsmaßnahmen durchgeführt und die Planungen für zahlreiche weitere Neubau-, Erweiterungs- und Sanierungsmaßnahmen sind auf einem guten Weg. Es war jedoch von Beginn an klar, dass die ersten Jahre die größte Herausforderung darstellen werden und wir erst in den kommenden zwei bis drei Jahren die Früchte der gemeinsamen Arbeit von Senat und Bezirken in Form von vielen neuen Schulplätzen ernten können. Trotz der erreichten Beschleunigungen benötigen die Planung und der Bau von Schulen ihre Zeit. Das gilt in Berlin wie andersorts auch. Angesichts unverändert steigender Schülerzahlen konzentrieren wir uns daher gegenwärtig darauf, auch kurzfristig eine ausreichende Versorgung mit Schulplätzen zu gewährleisten. Das bedeutet aber auch: Es wird wie bereits schon heute weiterhin erforderlich sein, Kompromisse einzugehen und zusammenzurücken. Es wird jedoch möglich sein, höhere Belegungen nicht weiter erhöhen zu müssen, sondern Schritt für Schritt abzubauen.

Um dieses zu erreichen, kommt der kurzfristigen und ausreichenden Bereitstellung von temporären Schulplatzkapazitäten eine entscheidende Funktion zu. Gemeint sind damit Schulgebäude mit einer zeitlich befristeten Standzeit, die unter den Begriffen Schulcontainer, Fliegendes Klassenzimmer oder Pavillon geführt werden. Nicht erfasst werden hier die zahlreichen Modulare Ergänzungsbauten (MEB), die als dauerhafter Schulbau konzeptioniert sind und bereits jetzt einen großen Beitrag zur Schulplatzversorgung leisten.

Meine Abfrage bei den für die temporären Schulangebote zuständigen Bezirken hat ergeben, dass diese bis zum Schuljahr 2021/22 insgesamt rd. 3.500 Schulplätze schaffen können. Das ist eine erfreuliche Information, die hilft Kapazitätslücken zu schließen, zeitweise höhere Belegungen der Schulen abzubauen und Spielräume für Sanierungsmaßnahmen zu schaffen.

Im Rahmen der Schulbauoffensive erfolgen gegenwärtig vielfältige Bemühungen, die Bezirke bei der Umsetzung der temporären Schulbaumaßnahmen zu unterstützen. Eine Grundvoraussetzung ist zunächst die Verfügbarkeit einer ausreichenden Finanzierung. Mit dem 100 Mio. €-Programm „Schnellbauprogramm Klassenzimmer“ wurden hier seitens des Senats die finanziellen Mittel für Maßnahmen bis zum Schuljahr 2021/22 bereitgestellt.

In der von der Steuergruppe der Taskforce Schulbau zu dem Thema der temporären Schulbaumaßnahmen gebildeten Arbeitsgruppe stimmen sich Vertreter der Bezirke und der Hauptverwaltungen ab und erarbeiten pragmatische Vorgaben. Als ein erstes Ergebnis wurden von der Taskforce im Februar 2020 die Mindestanforderungen für Schulräume mit einer Standzeit von bis zu fünf Jahren beschlossen. Damit liegt eine einheitliche Planungsvorgabe für alle Akteure vor und qualitative Standards werden auch für diese Schulräume gesichert.

Die Taskforce hat zudem beschlossen, dass der vom Bezirk Tempelhof-Schöneberg entwickelte Bautypus „Das Fliegende Klassenzimmer“ zu einer mehrgeschossigen Variante weiterentwickelt wird und der Bezirk zusätzliches Personal erhält, um die anderen Bezirke bei der Umsetzung dieses Angebotes zu unterstützen. Daneben arbeiten bereits Bezirke wie Pankow und Friedrichshain-Kreuzberg an eigenen Lösungen in Holzmodulbauweise. Diese bezirklichen Initiativen freuen mich sehr, denn nur durch die Bemühungen aller und durch vielfältige Lösungen wird es gelingen, ausreichende Schulplätze zu sichern.

Da auch die kurzfristige Schaffung der temporären Angebote in Containerbauweise die Bezirke vor große personelle Herausforderungen stellt, ist zudem vorgesehen, dass der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf für die übrigen Bezirke unterstützend als Dienstleister tätig wird und die dafür erforderliche personelle Ausstattung erhält.

Weitergehende Informationen zu den genannten Aktivitäten finden Sie in diesem Newsletter.

Angesichts dieser Entwicklungen können wir bis zur Übergabe der zahlreichen neuen Schulen eine ausreichende Schulplatzversorgung gewährleisten.

Damit dies (und nicht nur dies) gelingt, passen Sie in dieser krisenbesetzten Zeit auf sich auf und bleiben Sie gesund.

Beate Stoffers, Staatssekretärin
Leiterin der Taskforce Schulbau



// Corona-Virus

Die Verbreitung des Corona-Virus und die damit verbundenen Einschränkungen stellen eine große Herausforderung für die Umsetzung der Ziele der Berliner Schulbauoffensive dar. Das betrifft bereits laufende Planungs- und Bauprozesse ebenso wie die Vorbereitung und Abstimmung von notwendigen Entscheidungen zur Umsetzung und Beschleunigung der Schulbauoffensive insgesamt. Seitens der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie wurden die mit dem Schulbau befassten Verwaltungsstellen als Schlüsselpositionen eingestuft, um dadurch die dringend erforderlichen Arbeiten fortsetzen zu können. Neue Arbeitsplätze für das Home-Office, Telefonkonferenzen und Abstimmungen im Umlaufverfahren sind weitere Maßnahmen, die eine Fortsetzung der Arbeit gewährleisten, auch wenn sich Verzögerungen nicht gänzlich vermeiden lassen werden. Da in jeder Krise auch eine Chance steckt, so schaffen die gegenwärtig geschlossenen Schulen hoffentlich eine Baufreiheit für die störungsfreie Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen. Die zu erwartende konjunkturelle Eintrübung kann idealerweise bisher fehlende Kapazitäten für die Umsetzung öffentlicher Bauaufträge im Schulbau frei setzen. Darauf deutet zumindest die Aufforderung der Hauptgeschäftsführerin der Fachgemeinschaft Bau hin, die da lautet: „Haut die Aufträge raus“.

// Schulbaubeauftragter

Bildungsministerin Sandra Scheeres hat den ehemaligen Lichtenberger Stadtrat für Schule, Sport, Öffentliche Ordnung, Umwelt und Verkehr, Wilfried Nünthel, am 11. Februar zum Berliner Schulbaubeauftragten berufen. Er ist der Staatssekretärin für Bildung, Beate Stoffers, als Stabsstelle zugeordnet. Im Rahmen dieser neu geschaffenen Funktion soll Wilfried Nünthel die Verwaltungs-, Planungs- und Bauprozesse auf Landes- und Bezirksebene miteinander abstimmen und verbindliche Absprachen treffen. Darüber hinaus ist er Ansprechpartner für die an der Schulbauoffensive beteiligten Bezirke und Schulen. Der Schulbaubeauftragte soll die Kommunikationsprozesse zwischen allen Akteuren verstetigen, Einzelfragen klären und das Berichtswesen unterstützen.

// Staatssekretärsgrremium Schulbauoffensive

Zur Beschleunigung von Entscheidungsprozessen wurde Anfang 2020 das „Staatssekretärsgrremium Schulbauoffensive“ mit dem Ziel installiert, auf der Ebene der Hauptverwaltung die Entscheidungsfindung in Steuergruppe und Taskforce vorzubereiten. Dem Gremium unter Leitung der Staatssekretärin für Bildung gehören zudem die Staatssekretärinnen und Staatssekretäre der Senatsverwaltungen für Finanzen, für Stadtentwicklung und Wohnen, für Inneres und Sport und der Senatskanzlei sowie bedarfsweise der Staatssekretär für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr an. Das bedarfsabhängig tagende Gremium trat bisher zu zwei Sitzungen zusammen.

// Berichte an das Abgeordnetenhaus

Die Berichterstattung an das Abgeordnetenhaus und seine Ausschüsse gewährleistet Transparenz und politische Kontrolle der Schulbauoffensive. Hierbei kommt dem regelmäßigen Bericht zum Maßnahmen- und Finanzcontrolling eine besondere Bedeutung zu. Der Bericht dokumentiert datenbankbasiert schulscharf die Entwicklung aller Neubau-

und Sanierungsmaßnahmen, wobei finanztechnische und schulfachliche Aspekte dargestellt werden.

Der Hauptausschuss wurde entsprechend dem Beschluss des Abgeordnetenhauses vom 14. Dezember 2017 im Rahmen des Maßnahmen- und Finanzcontrollings zum Schulbauprogramm mit bislang vier halbjährlich schulscharfen Berichten über die Bau-, Sanierungs- und Unterhaltungsmaßnahmen im Rahmen der Schulbauoffensive unterrichtet.

Ergänzend dazu wurde das Organisations- und Prozesscontrolling mit bisher zwei Berichten dargestellt. Mit Beschluss des Abgeordnetenhauses vom 12. Dezember 2019 wird künftig nur noch ein Bericht zum Maßnahmen- und Finanzcontrolling vorgelegt, in welchem beide bisherigen Berichtsaufträge zusammengeführt sind. Dieser Bericht wird jeweils jährlich zum 31.3. mit dem Stichtag 31.12. des Vorjahres erscheinen.

Mit der Umstellung des Berichtswesens werden zum einen bestehende Redundanzen der Berichte vermieden. Zum anderen ermöglicht die jährliche Berichterstattung die Berücksichtigung aktualisierter Daten aus der Investitionsplanung, zu den Mittelabflüssen und aus dem schulfachlichen Monitoring mit Stand 31.12. des Vorjahres. Dieser Informationsgewinn lag zu den bisherigen halbjährlichen Berichtsterminen nicht vor, so dass hier nur Erkenntnisse des Vorberichtes wiederholt werden konnten.

// Information über Beschlüsse der Taskforce Schulbau

Die für die Umsetzung der Schulbauoffensive erforderlichen Entscheidungen werden nach inhaltlicher Vorbereitung in der Steuergruppe durch die Taskforce beschlossen. Nachfolgend werden die jüngst durch die Taskforce getroffenen Entscheidungen aufgeführt:

- Beschluss 08/19 „Die Taskforce Schulbau beschließt die Übernahme der bisher nicht zugeordneten Maßnahme Integrierte Sekundarschule (ISS) Garzauer Straße durch die HOWOGE“
- Beschluss 09/19 „Die Taskforce Schulbau beschließt die Übernahme des Neubaus einer 2-zügigen Grundschule am Standort Oderstraße durch die HOWOGE“
- Beschluss 10/19 „Die Taskforce Schulbau beschließt die Übernahme der bisher nicht zugeordneten Maßnahme Gymnasium Schulstraße durch die HOWOGE“
- Beschluss 01/20 „Die Taskforce Schulbau beschließt die Mindestanforderungen für Ausweich- und Zusatzmaßnahmen mit kurzfristiger Standzeit (<5 Jahren) zur Schaffung von temporären Schulplätzen“
- Beschluss 02/20 „Die Taskforce Schulbau beschließt den Mustererbbauerechts- und –mietvertrag zur Verwendung durch die Bezirke“
- Beschluss 03/20 „1. Die Taskforce Schulbau beschließt die Neustrukturierung der BSO-Tranchen“
2. Die Taskforce Schulbau beschließt das Verfahren zur Aktualisierung der BSO-Maßnahmenliste.



3. Die Taskforce Schulbau beauftragt die SenBildJugFam, die BSO-Maßnahmenliste vom 17.04.2018 auf Basis dieses Verfahrens zu aktualisieren, den neustrukturierten Tranchen zuzuordnen und diese Maßnahmen jeweils zu priorisieren. Die Priorisierung ist Grundlage für die Reihenfolge der Aufstellung, Prüfung und Genehmigung von Bedarfsprogrammen und Planungsunterlagen entsprechend AV § 24 LHO.

4. Die Taskforce Schulbau beauftragt die SenBildJugFam auf Grundlage der Anmeldungen zum Investitionsprogramm 2020–2024 eine überbezirkliche Dringlichkeitsliste (ÜDL) bis zum 03.04.2020 zu erstellen.“

// Verfahren zur Aktualisierung der BSO-Maßnahmenliste

Die Taskforce Schulbau hat in ihrer Sitzung am 25. Februar 2020 die Neustrukturierung der BSO-Tranchen und das Verfahren zur Aktualisierung der BSO-Maßnahmenliste beschlossen. Dies war notwendig geworden, da die bisherige BSO-Maßnahmenliste mit Stand vom 17.04.2018 und das Investitionsprogramm mit derzeitigem Stand vom 06.08.2019 für die Jahre 2019–2023 beide der Steuerung der Schulbauoffensive dienen, jedoch bisher deutliche Abweichungen aufweisen. Dadurch war und ist eine Steuerung der Schulbauoffensive mittels beider Dokumente erschwert. Ziel des Beschlusses ist es, ein Verfahren zu etablieren, mit dem die BSO-Maßnahmenliste zukünftig synchronisiert und aktualisiert wird.

Die von der Taskforce Schulbau beauftragte Senatsbildungsverwaltung wird die Maßnahmen aktualisieren, den neustrukturierten Tranchen zuordnen und eine Priorisierung vornehmen. Damit ist die Grundlage für die Reihenfolge der Aufstellung, Prüfung und Genehmigung von Bedarfsprogrammen und Planungsunterlagen entsprechend den [Ausführungsvorschriften des § 24 Landeshaushaltsordnung](#) geschaffen.

Die BSO-Maßnahmenliste wird als ein Planungsinstrument eingesetzt, um notwendige Maßnahmen im Rahmen der Schulbauoffensive zentral zu erfassen. Als solches dient sie im Rahmen der Aufstellung der jeweiligen Haushaltspläne, Investitionsprogramme bzw. einer SIWA-Belegung als eine Orientierung für die verantwortlichen Stellen zur Fortschreibung dieser drei maßgeblichen Planungsinstrumente.

Die BSO-Tranchen III, V und VII sind gemäß Rahmenvertrag die für die HOWOGE maßgebliche Maßnahmenliste. Die übrigen BSO-Tranchen dienen als Planungsinstrument und können durch Beschlüsse der Taskforce Schulbau unterjährig fortgeschrieben, d. h. ergänzt bzw. verändert werden.

Für die Aktualisierung wurden zwei Verfahrensweisen erarbeitet:

1. Reguläre Anpassungen

Nach Beschluss des Investitionsprogramms durch den Senat und Kenntnisnahme durch den Hauptausschuss erfolgt eine Anpassung der BSO-Maßnahmenliste auf den Stand des Investitionsprogramms. Ebenso bei Verabschiedung des Haushaltsplans oder einer neuen SIWA-Tranche.

2. Unterjährige Anpassungen

Für BSO-Tranchen der HOWOGE. Diese haben unmittelbare Gültigkeit und werden in der aktuellsten Fassung als Anlage nachrichtlicher Bestandteil eines aufzustellenden Investitionsprogramms.

Bei deutlichen Abweichungen von der gültigen BSO-Maßnahmenliste, die zeitlich nicht mit dem jeweiligen Haushaltsjahr zusammenfallen, ist eine Sammelvorlage mit Einzelbegründungen zulässig. Als Begründung zählen beispielsweise Änderungen im Umfang einer Maßnahme.



Übersicht BSO-Tranchen

BSO 0	Maßnahmen, die bereits vor Beginn der Berliner Schulbauoffensive begonnen wurden und andauern.
BSO I	Maßnahmen des Modellvorhabens zur Beschleunigung von Schulbaumaßnahmen (MOBS).
BSO II	Maßnahmen zum Neubau von Grundschulen in Umsetzung durch die SenStadtWohn mit grundstücksseitigen Voraussetzungen zur zeitnahen Umsetzung.
BSO III	Maßnahmen zum Neubau von weiterführenden Schulen (einschließlich Gemeinschaftsschulen) in Umsetzung durch die HOWOGE mit grundstücksseitigen Voraussetzungen zur zeitnahen Umsetzung.
BSO IV	Maßnahmen zum Neubau von Grundschulen in Umsetzung durch die SenStadtWohn mit noch zu klärenden Fragen zum Grundstück.
BSO V	Maßnahmen zum Neubau von weiterführenden Schulen (einschließlich Gemeinschaftsschulen) in Umsetzung durch die HOWOGE mit noch zu klärenden Fragen zum Grundstück.
BSO VI	Maßnahmen der Sanierung in Umsetzung durch die SenStadtWohn mit Kosten von mehr als 10 Mio. € gem. Gebäudescan (Prio 1)
BSO VII	Maßnahmen der Sanierung in Umsetzung durch die HOWOGE mit Kosten von mehr als 10 Mio. € gem. Gebäudescan (Prio 1)
BSO VIII	Maßnahmen der Sanierung mit Umsetzung in Amtshilfe durch die SenStadtWohn mit Kosten von 5,5 bis 10 Mio. € gem. Gebäudescan (Prio 1)
BSO IX a	Maßnahmen der Sanierung und Erweiterung mit Kapazitätsrelevanz in Umsetzung durch die Bezirke
BSO IX b	Maßnahmen der Sanierung ohne Kapazitätsrelevanz mit Umsetzung durch die Bezirke bis 2023
BSO IX c	Maßnahmen der Sanierung ohne Kapazitätsrelevanz mit Umsetzung durch die Bezirke nach 2023
BSO X	Maßnahmen, die noch keiner Umsetzungseinheit zugeordnet wurden.
BSO XI	Maßnahmen zum Neubau und zur Sanierung von berufsbildenden und zentralverwalteten Schulen in Umsetzung durch die SenStadtWohn und die Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM).
BSO MEB	Maßnahmen zum Neubau von Modularen Ergänzungsbauten (MEB) in Umsetzung durch die SenStadtWohn.
BSO Typensport-hallen	Maßnahmen zum Neubau von Typensporthallen in Umsetzung durch die SenStadtWohn.

// HOWOGE-Vorhaben

Das Jahr 2020 startete mit großen Schritten und auch bei den HOWOGE-Vorhaben geht es mit wichtigen Meilensteinen bereits seit Anfang dieses Jahres voran:

Muster für Miet- und Erbaurechtsvertrag beschlossen

Die Taskforce Schulbau hat in ihrer Sitzung am 25. Februar 2020 den Miet- und Erbaurechtsvertrag für Schulneubauten zur Verwendung durch die Bezirke beschlossen. Auch der Senat gab die Verträge an den Rat der Bürgermeister weiter, der diese in seiner nächsten Sitzung behandelt.

Durch die Verwendung von Musterverträgen wird das Vorgehen der HOWOGE für alle Bezirke vereinheitlicht. Die Verhandlungen mit den Bezirken erfolgen auf Grundlage dieser Muster dann jeweils projektkonkret. Die Ausarbeitung der Musterverträge erfolgte in enger Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Finanzen und unter Beteiligung mehrerer Bezirke. Dadurch konnte hier ein Standard für ganz Berlin geschaffen werden, der den Schulbau weiter beschleunigt.

Neubau: HOWOGE startet weitere Wettbewerbe und Bedarfsprogramme

Zwei architektonische Meilensteine erfolgen im Sommer sowie im Herbst 2020. Für die Projekte

- 11Kn02, Integrierte Sekundarschule (ISS) Am Breiten Luch, 13053 Lichtenberg
 - 09Kn01, Gemeinschaftsschule Adlershof, Treptow-Köpenick
- werden derzeit die Auslobungsunterlagen für die Wettbewerbsverfahren vorbereitet. Für beide Projekte wurden unterschiedliche Verfahrensarten des Wettbewerbs gewählt, um hier verschiedene Architekturbüros anzusprechen und somit eine große Varianz an architektonischen Lösungsvorschlägen zu erhalten.

Den Wettbewerb für die „ISS Am Breiten Luch“ lobt die HOWOGE als nichtoffenen Realisierungswettbewerb nach RPW 2013 für Architekten als Generalplaner mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb und anschließendem Verhandlungsverfahren nach Vergabeverordnung (VgV) aus. Der Siegerentwurf soll im 3. Quartal 2020 feststehen. Seit Februar



liegt auch der positive Bauvorbescheid für den Schulneubau vor. Mit der grundsätzlichen Genehmigungsfähigkeit des Schulneubaus wurde eine wichtige Hürde für den vorbereiteten Architektenwettbewerb genommen.

Der Wettbewerb für die „Gemeinschaftsschule Adlershof“ erfolgt im zweistufigen Verfahren zur Erarbeitung von Lösungsvorschlägen als Verhandlungsverfahren mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb. Der Siegerentwurf soll im 4. Quartal 2020 feststehen.

Darüber hinaus beginnt die HOWOGE mit der Vorbereitung weiterer Schulprojekte. Durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie erfolgten die Abrufe für die Erstellung der Bedarfsprogramme für die Schulen

- 10Kn04, Integrierte Sekundarschule (ISS) Garzauer Straße, 12683 Marzahn-Hellersdorf
- 02Y03, Heinrich-Hertz-Gymnasium, 10243 Friedrichshain-Kreuzberg

Beide Projekte starten nun zeitnah in die Erarbeitung, sodass hier Ende 2020/Anfang 2021 die geprüften Bedarfsprogramme vorliegen können. Der Start von weiteren drei Bedarfsprogrammen soll noch in diesem Jahr folgen.

Sanierung: Partizipationsverfahren an der Ernst-Reuter-Schule gestartet

Die Planungen für die Sanierung der Ernst-Reuter-Oberschule in Berlin-Mitte sind nun im Rahmen der schulfachlichen Bedarfsermittlung mit den Partizipations-Workshops gestartet. Die Teilnehmenden der Workshops setzen sich zusammen aus der Schulgemeinschaft, der Quartiersentwicklung, dem Bezirk Mitte, der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie sowie der HOWOGE. Koordination und Lenkungen der Workshops übernehmen die beauftragten Planungsbüros. Parallel dazu untersuchen Gutachterbüros und Sachverständige das bestehende Gebäude mit dem Ziel, eine fundierte Grundlage für den Umfang der anstehenden Sanierungsmaßnahmen zu erhalten. Das Verfahren dient der Erarbeitung der räumlichen und schulfachlichen Entwicklung der Ernst-Reuter-Schule sowie der Umsetzung der Campusidee mit der benachbarten Gustav-Falke-Grundschule. Ende 2020 soll eine fundierte Machbarkeitsstudie vorliegen, um im Anschluss daran zu Beginn des Jahres 2021 mit der Erstellung des Bedarfsprogramms zu starten.



Foto: Klaus Dombrowsky

Ernst-Reuter-Schule, Berlin Mitte

//Aktuelles vom Landesbeirat Schulbau

Werkstattgespräch Außenräume und Freiflächen von Schulen

Der Berliner Landesbeirat für Schulbau lud am 20. Februar 2020 in Kooperation mit dem Bund deutscher Landschaftsarchitekten Berlin/Brandenburg und dem Arbeitskreis „Grün macht Schule“ des Freilandlabors Britz sowie mit freundlicher Unterstützung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie zu einem Werkstattgespräch in das Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V. ein. Das Spektrum der Teilnehmerinnen und Teilnehmer war weit gespannt: Es reichte von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Senatsverwaltungen und Bezirken, von Planungsbüros und Schulen bis hin zu Vertreterinnen und Vertretern bildungsnaher Institutionen.

Ausgangspunkt der Entscheidung für dieses Thema waren zum einen die **neuen Musterraum- und Funktionsprogramme** für die Frei- und Sportflächen für Schulneubauten der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, die der Landesbeirat im Sommer 2019 ausführlich diskutierte. Zum anderen reagierte der Landesbeirat Schulbau damit auf ein Positionspapier des Bundes deutscher Landschaftsarchitekten zur Schulbauoffensive des Landes Berlin.



Foto: SenBJF

„Werkstattgespräch“, Vorsitzender des Landesbeirats Schulbau Dr. Herrmann Budde

Ziel war es, gemeinsam mit Expertinnen und Experten Perspektiven und konkrete Wege zur besseren Qualifizierung schulischer Außenräume und Freiflächen von Schulen zu diskutieren. Dabei ist das Spektrum der funktionalen Anforderungen weit gespannt: Es reicht von Lernorten im Freien über Spiel-, Bewegungs- und Sportflächen bis hin zu Flächen für Bildung, Kommunikation, Erholung und Entspannung.

Nach einer Begrüßung im Namen des Landesbeirats Schulbau wurden am Vormittag in drei Plenarvorträgen zunächst die unterschiedlichen Facetten des Themenfeldes ausgelotet. Anschließend konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Werkstattgesprächs in einem geführten Rundgang über die Freiflächen der benachbarten Reinhardswald-Grundschule die Entwicklungspotenziale schulischer Außenräume erfahren. Am Nachmittag wurden in vier thematisch unterteilten Arbeitsgruppen unterschiedliche Sichtweisen auf das Thema ausführlich diskutiert und konkrete Vorschläge erarbeitet.



In einem vorläufigen Resümee benennt der Vorsitzende des Landesbeirates Schulbau drei Punkte:

- Bei tendenziell eher knappen Flächen auf Schulstandorten sollte eine Abkehr von Anforderungen des Schulsports wie Kugelstoß- oder Weitsprunganlagen zugunsten der Bewegungs- und Aufenthaltsqualität der Schülerinnen und Schüler erfolgen.
- Neu- bzw. Umgestaltung der Außenanlagen und Freiflächen müssen zwingend mit standortspezifischen Beteiligungsprozessen beginnen und danach mit professioneller Planungskompetenz umgesetzt werden.
- Anspruchsvolle Außenanlagen und Freiflächen sind mit dem gegenwärtigen Modell der Zumessung finanzieller Mittel von den Bezirken nicht nachhaltig zu realisieren.

// Bedarfsträgerschaft: Aufgaben und Zuständigkeiten innerhalb der Berliner Schulbauoffensive

Die Taskforce Schulbau hat am 21. Januar 2020 die Aufgabenverteilung im Prozess der Projektentwicklung von Neubaumaßnahmen im Rahmen der Schulbauoffensive beschlossen, die von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen umgesetzt werden. Zudem erfolgte die Definition der Rolle der Bedarfsträgerschaft, die bis zur Genehmigung der Erweiterten Vorplanungsunterlagen (EVU) von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie übernommen wird. Die Zuständigkeiten gemäß Berliner Schulgesetz § 109 und Ergänzenden

Ausführungsvorschriften (AV) zu den AV § 24 LHO bleiben von dieser Festlegung unberührt.

Im Rahmen verwaltungsübergreifender Abstimmungen wurde deshalb für alle Schulneubauprojekte, die in der Verantwortung der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen als Baudienststelle umgesetzt werden, ein Prozessschema zur Rolle der Bedarfsträgerschaft erarbeitet, welches für jeden Verfahrensschritt im Projektverlauf die Zuständigkeiten detailliert darstellt.

Die bezirklichen Schulämter sowie die jeweils zuständigen Facility Management (FM)-Abteilungen konnten sich bei einer Präsentation am 20. Februar umfassend zu der Rolle der Bedarfsträgerschaft für den Neubau und Ersatzneubau von allgemeinbildenden Schulen informieren. Die Senatsverwaltungen für Bildung, Jugend und Familie sowie für Stadtentwicklung und Wohnen stellten die jeweiligen Arbeitsschritte mit den dazugehörigen Aufgaben und Zuständigkeiten vor und erläuterten das Prozessschema. Gemäß dem Verfahren erfolgt zunächst die Bedarfsermittlung, in die die beiden Senatsverwaltungen und das jeweils zuständige Bezirksamt einbezogen sind. Daran schließt die Erarbeitung und Festlegung des Bedarfsprogramms an, gefolgt von Vergabefahren und Wettbewerben über unterschiedliche Planungsstufen bis hin zur Vergabe und letztendlichen Bau durchführung.

Mit der Strukturierung des Planungsprozesses und der eindeutigen Zuordnung von Zuständigkeiten werden die Voraussetzungen für eine verzögerungsfreie Umsetzung von Schulbauvorhaben geschaffen.



Info-Veranstaltung am 20.02.20 zur Rolle der Bedarfsträgerschaft bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen



V.l.n.r. Hermann Josef Pohlmann, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Harald Meergans, Pia Degenhardt und Annette Thimm von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie



// Leitfaden für die Sanierung von Schulen

Da es bislang noch keine einheitlichen und abgestimmten Vorgaben für die Sanierung von Schulgebäuden in Berlin gibt, wird gegenwärtig ein Leitfaden für die Sanierung der Berliner Schulen entwickelt. Hierzu gilt es, die fachliche Expertise der am Schulbau beteiligten Verwaltungen zu bündeln und einen ressortübergreifenden Konsens zu erzielen. Dazu wurde Anfang 2019 im Rahmen der Taskforce Schulbau eine verwaltungsübergreifende Arbeitsgruppe gebildet.

Die Federführung in dieser Arbeitsgruppe liegt bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie. Darüber hinaus sind folgende Einrichtungen beteiligt: die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, die Senatsverwaltung für Inneres und Sport, die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, die Senatsverwaltung für Finanzen, die Senatskanzlei, die Berliner Bezirke, die BIM und die HOWOGE.

Der Leitfaden wird einheitliche Vorgaben für alle, die an der Planung und Sanierung bestehender Schulen beteiligt sind, beinhalten. Damit soll ermöglicht werden, dass zeitaufwendige Einzelabstimmungen im Planungs- und Bauprozess reduziert und die Baumaßnahmen schneller realisiert werden können.

Zur Erleichterung der Orientierung sind dort die Bauqualitäten nach den **Kostengruppen der DIN 276 (2008-12)** gegliedert. Die Vorgaben berücksichtigen dabei Anforderungen, die sich aus dem Inklusionsgedanken ergeben, ebenso wie Anforderungen an Barrierefreiheit, Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit, Sicherheit und Gesundheit, Brandschutz sowie an den Betrieb eines Schulgebäudes. Die finale Abstimmung mit allen Beteiligten fand Ende Januar 2020 statt, offene Punkte konnten inzwischen geklärt werden, sodass nun mit der Redaktion und Druckvorbereitung begonnen wurde. Zu Mitte des II. Quartals 2020 soll der Leitfaden dann veröffentlicht werden.



Foto: Silke Bauer

Elisabeth-Christinen Grundschule in Berlin-Pankow, Sanierung der Sporthalle

// Öffentlichkeitsarbeit der Steuergruppe

Neues und einheitliches Design für die Schulbauoffensive

Um einen einheitlichen Außenauftritt der Schulbauoffensive zu gewährleisten, wurden kürzlich passende Designvorlagen entwickelt. Diese basieren auf dem Layout der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, bieten Platz für Kooperationslogos und können daher für vielfältige Anlässe genutzt werden. Im Printbereich stehen beispielsweise Broschüren, Infolyer, Plakate oder Einladungskarten zur Verfügung. Für Veranstaltungen können bereits bestehende Banner, Roll Ups oder Beach Flags genutzt oder neue Motive angefragt werden. Und auch die Digitalen Medien können nun mit einheitlichen Onlinebannern oder digitalen Anzeigenformaten bestückt werden. In Zusammenarbeit mit der HOWOGE und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen wurden darüber hinaus Layouts für Bauschilder entwickelt, die teilweise schon Einsatz finden.

Bei Bedarf wenden Sie sich bitte per Mail an die Öffentlichkeitsarbeit der Schulbauoffensive (Kontakt über: kommunikation@schulbau.berlin.de).



Foto: SenBJF/Bauer



Foto: SenBJF/Bauer

Banner und Einladungskarte in neuem BSO-Design

// Personalgewinnung: Neue Schulbauende braucht die Stadt

Für das Gelingen der Berliner Schulbauoffensive müssen wir dem Mangel an Fachkräften selbstbewusst begegnen. Die Gemeinsame Geschäftsstelle Schulbauoffensive der Berliner Bezirke (GGSt BSO) rückt daher weiter die vielseitigen Berufsfelder im Schulbau in den Fokus der Aufmerksamkeit – nicht nur – von Nachwuchskräften.

Auch im Jahr 2020 wird die GGSt BSO auf diversen Karrieremessen im Auftrag der Berliner Bezirke um das Engagement neuer Mitarbeitender werben. Folgende Termine sind vorbehaltlich den aktuellen Entwicklungen geplant:

27. August 2020 | 11:00 – 17:00 Uhr

VDI – Recruiting Tag Berlin

Estrel Hotel Berlin | Sonnenallee 225 | 12057 Berlin

30. Oktober 2020 | 10:00 – 17:00 Uhr

Karrieretag

Estrel Hotel Berlin | Sonnenallee 225 | 12057 Berlin

Die GGSt BSO lädt alle Bezirke ein, diese Messeauftritte zu nutzen, um über Stellenangebote im Rahmen der Berliner Schulbauoffensive zu informieren. Die Mitarbeiterinnen der GGSt BSO nehmen hierfür gern entsprechende Stellenausschreibungen aus den zwölf Bezirksämtern entgegen und beantworten Fragen jederzeit gern.

Die GGSt BSO hält außerdem weiterhin Kontingente auf diversen Job- und Fachportalen bereit. Sie bietet an, Stellenausschreibungen im Kontext der Berliner Schulbauoffensive für die Bezirke auf den entsprechenden Portalen zu veröffentlichen. Für Rückfragen oder eine Beratung zur strategisch sinnvollen Veröffentlichung der offenen Stellenanzeigen steht Ihnen Frau Albrecht aus der GGSt BSO (InfoGGStBSO@bezirksamt-neukoelln.de) gern zur Verfügung.

SCHWERPUNKTTHEMA

// Temporäre Schulbaumaßnahmen

Zum Schuljahresbeginn 2021/2022 wird durch wachsende SchülerInnenzahlen trotz aller Bemühungen um Neubau- und Erweiterungsmaßnahmen ein Kapazitätsdefizit an verfügbaren Schulplätzen prognostiziert. Ein wichtiger Baustein, um dem zu begegnen, stellen temporäre Maßnahmen der Bezirke dar.

Bereits im August 2019 hat die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBildJugFam) vielfältige Maßnahmen zur beschleunigten Schaffung von Schulplätzen vorgeschlagen, davon wurde ein großer Teil bereits eingeleitet. Darunter finden sich Straffungen im Planungsprozess, die Fokussierung der Bezirke auf die Baureifmachung von Grundstücken, Eruierung von Potenzialen der Oberstufenzentren (OSZ) für allgemeinbildende Schulen und eben die Realisierung temporärer Schulbaumaßnahmen.

Übersicht der Maßnahmen und Verfahrensweisen

1. Das fliegende Klassenzimmer

Eine nachhaltige Alternative bei der Schaffung temporärer Schulplätze stellt das vom Bezirk Tempelhof-Schöneberg entwickelte Bausystem „Das Fliegende Klassenzimmer“ (DFK) dar. Dabei handelt es sich um ein temporäres Gebäude, welches architektonische, bauphysikalische und ökologische Qualität mit Nachhaltigkeit verbindet und dabei gleichzeitig hohe pädagogische Anforderungen erfüllt. Das „DFK“ kann sowohl während einer Bauphase als temporäre Lösung für Schulsanierungen sowie zur kurzfristigen Realisierung von zusätzlichen Schulplätzen bei Bedarfsspitzen genutzt werden. Es wurde bislang nur als ebenerdige Variante mit der Bezeichnung „DFK 1.0“ realisiert. Die meisten Bezirke verfügen jedoch nicht über ausreichend große Grundstückflächen, um ihre notwendigen Kapazitätswachse mit einem eingeschossigen Bau ab-

decken zu können. Sie benötigen mehrgeschossige Varianten, wie sie das so genannte „DFK 2.0“ bietet. Mit dem Taskforce-Beschluss 06/2019 ist dem Bezirk Tempelhof-Schöneberg die Dienstleistungsfunktion für alle Berliner Bezirke übertragen worden. Erste Planungsergebnisse zum DFK 2.0 liegen vor und werden aktuell weiter vertieft. Das DFK 2.0 kann voraussichtlich zum Halbjahr 2021 durch die Bezirke abgerufen werden und schafft zusätzliche Kapazitäten für das Schuljahr 2022/2023.



Fotos: MK Design and Visualization Studio



Foto: MK Design and Visualization Studio

„Das Fliegende Klassenzimmer“ 1.0 Anlieferung, Aufbau und im Einsatz



2. Holzmodulbau

Der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg plant aktuell ebenfalls einen Holzmodulbau, der jedoch nicht mit dem DFK zu verwechseln ist. Als Ergebnis einer Wirtschaftlichkeitsuntersuchung wurde die Verwendung von Holz für das dreigeschossige modulare Bausystem ausgewählt. Für die Erarbeitung der Leistungsbeschreibung wurde auf die Erfahrungswerte mit Holzmodulbauten aus Frankfurt/Main und Tempelhof-Schöneberg in Bezug auf die Anforderungen an technische Qualitäten, Grundrisse sowie im Hinblick auf die geforderten Materialien und die Einhaltung von DIN-Normen u.a. für Raum- und Luftqualität (z. B. die Verwendung von Brettsperholz, Anforderungen an den Bodenbelag etc.) aufgesetzt.

Die Wirtschaftlichkeit ist durch die Versetzbarkeit der Module gegeben und durch eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung bestätigt. Durch das Prinzip der Modularität werden Einsparungen in Planung, Fertigung und Anlieferung erzielt. Die Anzahl der Module lässt sich beliebig erweitern, alle Nutzungen haben dieselben Maße. Eine Übertragbarkeit für andere Bezirke durch die Weiternutzung von LeerLeistungsverzeichnissen für Holzmodule, Grundrisse etc. ist möglich, dabei sind jedoch die individuellen Standortanforderungen zu berücksichtigen.



Holzmodul Perspektive aussen

3. Modulare Klassenräume

Der Bezirk Pankow kann aufgrund seiner vorwiegend kleinen Grundstücke die Möglichkeiten des DFK in seiner bisher angebotenen eingeschossigen Variante nicht nutzen. Deshalb ist er selbst aktiv geworden und hat Konzepte für zweigeschossige Varianten für ein modulares System temporärer Ausweich- und Zusatzflächen entwickelt. Die Ausschreibung erfolgte nicht implizit als Holzmodulbau sondern systemoffen. Dies bedeutet, dass Hersteller von Holzmodulbauten und Anbieter sonstiger modularer Bauformen Angebote abgeben können. Die Ausschreibung wurde aufgrund zu hoher Angebotspreise wiederholt.

4. Pavillons

Dem Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf ist es gelungen, doppelstöckige Containerbauten mit je 2 x 2 Klassenräumen kurzfristig in nur 4-6 Monaten zu errichten. Er bietet für alle Bezirke eine zentrale Dienstleistungsfunktion an. Die daraus resultierenden Synergieeffekte könnten weiterhin zu einer Beschleunigung in der Schulplatzbereitstellung beitragen.

Nach der Verifizierung der bezirklichen Nachfrage wurde das Angebot der Pavillonbeschaffung durch die Steuergruppe der Taskforce Schulbau weiter konkretisiert. Das Angebot



Pavillon an der Grunewald Grundschule

kann nach erfolgreicher Personalgewinnung zur Verfügung stehen und könnte für das Schuljahr 2021/2022 die Bezirke bei der Errichtung temporärer Schulplätze durch Pavillons entlasten.

5. Umrüstung der Tempohome-Container für schulische Zwecke

Anfang Februar 2020 wurde zwischen den Senatsverwaltungen für Bildung, Jugend und Familie, für Finanzen und der BIM die Übereinkunft erzielt, das Angebot der BIM zur Unterstützung bei der Nachnutzung von Tempohome-Containern für schulische Zwecke für die Dauer einer Pilotphase weiter zu verfolgen. Die Pilotphase soll dazu dienen, die grundsätzliche Eignung der Umrüstung der Tempohomes für eine schulische Nachnutzung zu klären. Die Prüfung umfasst dabei sowohl die schulischen, technischen und rechtlichen Anforderungen als auch die Kostenermittlung. Bei dem Pilotprojekt handelt es sich um einen mehrgeschossigen Baukörper für temporäre schulische Bedarfe (Klassenräume, Hort und Mensa mit Ausgabeküche). Ziel ist es, den Bezirken ein standardisiertes Planungs- und Umsetzungsverfahren für die Nutzung von umgerüsteten Tempohome-Containern anzubieten, das nicht zu Mehraufwand und Verzögerungen bei der Schaffung von temporären Schulplätzen führt.

Vorbehaltlich der Zustimmung der Taskforce Schulbau ist der Abschluss eines Vertrags für die Dauer der Pilotphase bis zur Leistungsphase 6, sowie nach Bestätigung der Wirtschaftlichkeit anhand einer vorliegenden Kostenberechnung der Abschluss eines Rahmenvertrages für die Leistungsphasen 1-9 Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) mit einem (General)-Planungsbüro durch die BIM vorgesehen, auf welchen die Bezirke bei Bedarf zurückgreifen können.



Tempohome Columbiadamm

Finanzierung

1. 100-Millionen-Euro-Programm – „Schnellbauprogramm Klassenzimmer“

Das Abgeordnetenhaus von Berlin hat in seiner 51. Sitzung am 12. Dezember 2019 zum Doppelhaushalt 2020/2021 die Mittel für das 100-Millionen-Euro-Programm aus nicht in Anspruch genommenen Mitteln der Schulbauoffensive beschlossen. Sie sind beschränkt auf temporäre Maßnahmen, die mit Schuljahresbeginn 2020/2021, spätestens mit Schuljahresbeginn 2021/2022 genutzt werden. Berlin wird in den kommenden Jahren voraussichtlich rd. 3.500 zusätzliche Schulplätze mithilfe temporärer Schulbaumaßnahmen schaffen können. Das entsprechende Bedarfsprüfungs- und Mittelabrufverfahren wurde gemeinsam von Finanzsenator Matthias Kollatz und Bildungsministerin Sandra Scheeres unterzeichnet.

Als temporärer Bedarf sind grundsätzlich solche Maßnahmen zu verstehen, die zum Schuljahresbeginn 2020/21 oder 2021/22 realisiert werden. Dazu zählen Pavillons, Container sowie „Das Fliegende Klassenzimmer“ mit einer Standzeit von unter fünf Jahren, die nicht bereits Teil einer Baumaßnahme sind. Besonders hilfreich: Die temporären Maßnahmen, die bisher gemeldet sind, können ohne Prüfverfahren

ren umgesetzt werden. Es kann auch deshalb beschleunigt gebaut werden, weil in vielen Fällen auf eine Bauplanungsunterlage (BPU) verzichtet werden kann. Diese wird nur dann erforderlich, wenn Fundamente angelegt oder Versorgungsleitungen installiert werden müssen.

In Anbetracht der Kurzfristigkeit der Nutzungsaufnahme zum Schuljahr 2020/2021 bzw. 2021/2022 ist zu erwarten, dass insbesondere Containerbauten aus den Mitteln des 100-Millionen-Euro-Programms finanziert werden.

2. Mensen-Sofortprogramm

Dieser Finanzierungstitel wurde neu eingerichtet und soll insbesondere zur kurzfristigen Errichtung und Erweiterung von Mensenkapazitäten an Schulen dienen, die trotz eigenverantwortlicher organisatorischer und finanzieller Maßnahmen sowie der Umwidmung von Räumen eine Essensversorgung nach § 19 Abs. 3 Berliner Schulgesetz nicht zeitnah sicherstellen können. Für die Maßnahme sind Mittel in Höhe von 24 Mio. Euro bereitgestellt. Eine Liste mit Maßnahmen und dazugehörigen Kosten inkl. Puffer wurde bereits durch die Senatsbildungsverwaltung an die Senatsverwaltung für Finanzen (SenFin) übermittelt. Durch SenFin wurde ein entsprechender Titel für Bezirke eingerichtet. Eine Rückmeldung an die Bezirke über die Einrichtung ist bereits erfolgt.

NACHRICHTEN AUS DEN BEZIRKEN

Charlottenburg-Wilmersdorf



// Grundsteinlegung am Oberstufenzentrum Kraftfahrzeugtechnik (OSZ KFZ): Neubau für Elektromobilität entsteht

Am 3. März 2020 wurde der Grundstein für den Neu- und Erweiterungsbau am OSZ KFZ gelegt. Der Neubau in Berlin-Charlottenburg besteht aus zwei Etagen und einem Untergeschoss.

Die rund 950 Schülerinnen und Schüler des Oberstufenzentrums erhalten ein modernes Schulgebäude, welches das Thema erneuerbare Energien berücksichtigt und die Mobilität der Zukunft in der Kfz-Mechatronik-Ausbildung verankert. Der Neubau bietet Platz für vier Werkstatt-Labore mit kompletter Einrichtung, vier Seminarräume und einen großen Mehrzweckraum. Darüber hinaus sind eine kleine PV-Anlage und ein Windrad als Lehrmittel vorhanden. Die im benachbarten Bestandsgebäude fehlenden Flächen für die Durchführung von Versammlungen, Schulungen und Konferenzen sowie die Möglichkeit sportlicher Betätigung der Schüler sollen mittels des o. g. Mehrzweckraumes im Neubau realisiert werden.

Die Kosten liegen bei 10,7 Mio. Euro und stammen zu 90% aus dem Programm „Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW). Die Ko-Finanzierung erfolgt durch das Land Berlin im Rahmen der Berliner Schulbauoffensive. Der Spatenstich erfolgte im Dezember 2019, die Eröffnung ist für Ende 2021 vorgesehen. Bauherr ist die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen im Rahmen der Schulbauoffensive.

Gemäß der kürzlich verabschiedeten aktualisierten BSO-Maßnahmenliste gehört das Bauvorhaben zu der neuen BSO-Tranche XI. Diese beinhaltet Maßnahmen zum Neubau und zur Sanierung von Berufsschulen und zentralverwaltete Schulen mit Umsetzung durch die BIM.



Foto: SenBJF/Bauer



Foto: SenBJF/Bauer

Schulleiter Roland Rahming (li.), Katrin Lompscher, Senatorin der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Arne Herz, Stadtrat und stellvertretender Bezirksbürgermeister Charlottenburg-Wilmersdorf



Foto: SenBJF/Bauer

Grundsteinlegung Oberstufenzentrum Kraftfahrzeugtechnik



Charlottenburg-Wilmersdorf

// Eröffnung der Aula an der Halensee-Grundschule

Am 10. Januar 2020 wurde die Aula der Halenseegrundschule in Charlottenburg nach umfassender Sanierung mit einem Konzert offiziell eröffnet. Die Decke in der Aula des Gebäudes war dringend sanierungsbedürftig.

Zuerst wurde die Rohdecke, eine Stegsteindecke aus dem Jahr 1907, dem Baujahr der Schule, abschnittsweise zwischen den Stahlträgern abgebrochen und durch eine Betonkonstruktion ersetzt.

Zur Erarbeitung des raumakustischen Konzepts wurde ein akustisches Modell des Raumes mit einer Software erstellt und an die realen Gegebenheiten angepasst. Eine Akustikdecke aus Gipskarton wurde geplant und eingebaut, um die Raumakustik für zukünftige Versammlungen und Theateraufführungen zu optimieren.

Außerdem erhielt die Schule neue Medientechnik, sodass sie nun für Veranstaltungen wie Konzerte oder Kino ausgestattet ist. Bestandteil des Medienkonzepts sind Lautsprecher, eine Audiosignalanlage, eine

drahtlose Mikrofonanlage, ein Beamer und eine Bühnenbeleuchtung, die an einem an der Decke montierten Traversenträger befestigt ist.

Die gesamte Elektroanlage wurde erneuert und ein sogenanntes DALI-System (Protokoll zur Steuerung von lichttechnischen Betriebsgeräten) eingebaut. Die Hauptbeleuchtung besteht aus Aufbauleuchten, die bereits im Bestand des Bezirksamtes vorhanden waren. Sie wurden ebenso wie so genannte „Wallwasher“-Leuchten in das Beleuchtungskonzept integriert. Auch die Sicherheitsbeleuchtung wurde erneuert.

Der im Bestand vorhandene Buchen-Parkettboden im Fischgrätverbund wurde ausgebessert, neu abgeschliffen und versiegelt. Der Eingangsbereich, die Bühne sowie der Raum hinter der Bühne wurden mit neuem Linoleumbelag ausgestattet.

Ein abgestimmtes Farbkonzept trägt mit warmen Farben zur freundlichen Atmosphäre der neu gestalteten Aula bei.



Foto: SenBJF

Die neue Aula an der Halensee-Grundschule



Foto: SenBJF

Sanierung der Aula an der Halensee-Grundschule



Foto: SenBJF



// Grundsteinlegung für die erste Typensporthalle am Lily-Braun-Gymnasium

Am 15. Januar 2020 wurde der Grundstein für die erste Typensporthalle am Lily-Braun-Gymnasium in Berlin-Spandau gelegt. Das Gebäude weist einen zeitgemäßen Standard für Schul- und Vereinssport auf. Neben der Sporthalle, die durch zwei Trennvorhänge in drei Hallenteile untergliedert werden kann, bietet ein Mehrzweckraum mit Pantry/Tee-küche eine vielseitige Nutzung an. Der Mehrzweckraum ist, unabhängig vom Sportbereich, über das Foyer des Haupteingangs zugänglich.

Anfang 2021 soll die neue Halle mit einer Galerie für etwa 60 Gäste fertig gebaut sein. Klarer Bau-Vorteil: aufgrund des hohen Vorfertigungsgrades und der Modulbauweise lassen sich Hallen dieses Typs schnell, wirtschaftlich und nachhaltig errichten. Die Kosten sind mit rund neun Mio. Euro veranschlagt.

Dieser neue Typenbau ist Teil des „Schulsporthallen Schnellbauprogramm“ der Berliner Schulbauoffensive. In den kommenden Jahren werden acht weitere baugleiche Sporthallen mit Dreifachteilung entstehen, davon zwei weitere in Spandau: an der Bernd-Ryke-Grundschule und dem Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium. Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen baut die Sporthallen im Rahmen der Schulbauoffensive jeweils in Amtshilfe für die Bezirke.

„Der Neubau der Typensporthalle am Lily-Braun-Gymnasium ist ein wichtiger Meilenstein, mit dem künftig nicht nur der Schulsport an diesem Standort sichergestellt wird, sondern auch die Bedingungen für den vielfältigen Spandauer Vereinssport nachhaltig verbessert werden“, so Bezirksbürgermeister Kleebank.

Parallel dazu begannen Ende Januar bereits die Baumaßnahmen zur Errichtung der zweiten Typensporthalle im Bezirk, die am Standort des Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasiums entsteht.



Foto: SenBJF/Bauer



Foto: SenBJF/Bauer



Foto: SenBJF/Bauer



Foto: SenBJF/Bauer

Grundsteinlegung für die Typensporthalle am Lily-Braun-Gymnasium: V.l.n.r.: Gerhard Lutz, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen; Helmut Kleebank, Bezirksbürgermeister; Sandra Scheeres, Bildungssenatorin; Ulrike Kaufmann, Schulleiterin



Spandau



// Neuer MEB für die Peter-Härtling-Grundschule

An der Peter-Härtling-Grundschule konnte im Februar ein neuer Modularer Ergänzungsbau (MEB) fertiggestellt und an den Bezirk übergeben werden. In dem dreigeschossigen barrierefreien Gebäude, das zeitnah in die Nutzung gehen soll, stehen 12 modern ausgestattete Unterrichtsräume zur Verfügung. Mit dieser Kapazitätserweiterung wird sich die Zügigkeit der derzeit 3–4-zügig organisierten Grundschule in der Schulplanungsregion Spandau-Mitte zum Beginn des Schuljahres 2020/21 auf 4 Züge erhöhen. Die Fertigstellung der Außenanlagen war für Ende März avisiert.



Foto: BA Spandau, Szillat

Modularer Ergänzungsbau an der Peter-Härtling-Grundschule

Tempelhof-Schöneberg



// Kunst am Bau für das Luise-Henriette-Gymnasium in Berlin-Tempelhof

Bei einem Kostenvolumen von 20,7 Mio € erfolgt gegenwärtig der Umbau und die Sanierung des unter Denkmalschutz stehenden Gebäudekomplexes des Luise-Henriette-Gymnasiums in Berlin-Tempelhof.

In Anwesenheit von Herrn Bezirksstadtrat Oltmann wurde am Freitag, dem 24. Januar 2020, die Ausstellung über die Ergebnisse eines Kunstwettbewerbs am gegenwärtigen Standort des Luise-Henriette-Gymnasiums (Kurfürstenstraße 53) feierlich eröffnet.

In dieser Ausstellung wurden die Beiträge von sechs Künstlerinnen und Künstlern präsentiert, welche sich an einem nicht-offenen bzw. anonymen Wettbewerb betätigt haben.

Das Preisgericht, welches unter dem Vorsitz des Künstlers Herrn Stefan Krüskemper am 05. Dezember 2019 tagte, prämierte den Wettbewerbsbeitrag von Frau Jana Müller einstimmig mit dem 1. Preis; dieses Werk trägt den Titel „Spiegelungen“ und thematisiert die über 100-jährige Geschichte der Schule und des Ortes über die künstlerische Bearbeitung eines historischen Fotos des ehemaligen Festsalles der Schule mit einer Gruppe von Schülerinnen aus den 20er Jahren. Schließlich entstand die Luise-Henriette-Schule als höhere Mädchenschule nach dem Entwurf des damaligen Gemeindebaumeisters Fritz Bräuning von 1913 bis 1914.

Die raumhohen Bildtafeln sollen in der Aula installiert werden; hier ist es der Künstlerin gelungen, der architektonischen Gliederung dieses wichtigen Raumes eine ergänzende Prägnanz zu verleihen.

Mit der Auslobung dieses Kunstwettbewerbes bekennt sich das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg zu seiner besonderen baukulturellen Verantwortung als öffentlicher Bauherr.



Siegerinnenentwurf von Jana Müller



Marzahn-Hellersdorf



// Sporthalle der Wolfgang-Amadeus-Mozart-Gemeinschaftsschule eröffnet

Pressemitteilung vom 17.02.2020 aus dem Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf:

Am Montag, dem 17. Februar 2020, um 9:00 Uhr, begrüßte Bezirksstadtrat Gordon Lemm die Anwesenden zur feierlichen Eröffnung der Sporthalle der Wolfgang-Amadeus-Mozart-Gemeinschaftsschule in der Kastanienallee 57, in 12627 Berlin. Neben dem Stellvertretenden Schulleiter Martin Klimont wandte sich auch Bezirksstadträtin Juliane Witt, zuständig für den Bereich Facility Management, an die Anwesenden.

Gordon Lemm verwies auf den umfassenden Umbau für insgesamt ungefähr 2,5 Millionen Euro aus den Mitteln des Stadtumbau Ost, der nicht nur eine Sanierung der gesamten Sporthalle inklusive neuem Sportboden, sondern auch eine Erweiterung um neue, barrierefreie Umkleiden und Duschräume umfasste. Auch Bezirksstadträtin Juliane Witt begrüßte als Stadträtin für das Facility Management die Anwesenden und freute sich, dass mit dem im Bezirk geretteten und jetzt im Eingangsbereich angebrachten Mosaik ein Brückenschlag zwischen Alt und Neu möglich wurde. Das Eröffnungsprogramm gestalteten Schülerinnen und Schüler der Schule. [Link zur Pressemitteilung](#)



Foto: BA Marzahn-Hellersdorf



Foto: BA Marzahn-Hellersdorf

Die Übergabe der neuen Turnhalle an der Wolfgang-Amadeus-Mozart-Gemeinschaftsschule



Foto: BA Marzahn-Hellersdorf

Die neue Turnhalle an der Wolfgang-Amadeus-Mozart-Gemeinschaftsschule



Marzahn-Hellersdorf



// Einweihung der Sporthalle der Grundschule an der Geißenweide

Pressemitteilung vom 24.01.2020 des Bezirksamts Marzahn-Hellersdorf:

Am Freitag, dem 24. Januar 2020, um 9:00 Uhr, eröffnete Bezirksstadtrat Gordon Lemm die Sporthalle der Grundschule an der Geißenweide, die nach einer Komplettsanierung für rund 2,5 Millionen Euro wieder an die Schule übergeben wurde. Im Rahmen der Sanierung wurde die Halle nicht nur energetisch ertüchtigt, Türen und Fenster so wie die gesamten Umkleide – und Sanitärräume erneuert, sondern die Halle auch mit einem modernen Schwingboden und neuen Sportgeräten ausgestattet.

Zu den Anwesenden zählten neben Bezirksstadträtin Juliane Witt, zuständig für die Baumaßnahmen, der Schulleiterin Franka Dölitzsch, den Schülerinnen und Schülern auch die Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages Petra Pau, Dr. Manuela Schmidt und Stefan Ziller aus dem Abgeordnetenhaus von Berlin sowie verschiedene Vertreterinnen und Vertreter des Bezirksamtes, der BVV und anderer Gremien.

Schülerinnen und Schüler lockerten die Veranstaltung mit einem kleinen Programm auf, sie turnten, tanzten und musizierten; auch die aus Lehrer- und Erzieherinnen bestehende Linedance-Gruppe der Schule trat auf.

[zur Pressemitteilung vom 24.1.2020](#)



Foto: BA Marzahn-Hellersdorf



Foto: BA Marzahn-Hellersdorf



Foto: BA Marzahn-Hellersdorf

Einweihung der neuen Sporthalle an der Geißenweide



Foto: BA Marzahn-Hellersdorf



// 3. Neubauschule in Holzmodulbauweise in Lichtenberg eröffnet

Am 9. März 2020 wurde der Neubau für die 35. Grundschule in Lichtenberg feierlich eingeweiht. Das Modellvorhaben gehört zu drei Neubauten, die erstmalig in Berlin in Holzmodulbauweise erstellt wurden. Das Gebäude bietet Platz für 3 Züge mit bis zu 432 Schulplätzen im offenen Ganztagsbetrieb. 26 Unterrichtsräume, ein Mehrzweckraum mit Küche, Lernwerkstätten, Verwaltungsräume stehen dafür bereit. Eine Sporthalle und Außenanlagen vervollständigen den neuen Standort. Die Sporthalle ermöglicht durch eine unabhängige Zugänglichkeit auch Vereinsport. Durch die Anordnung der Sporthalle an der nördlichen Grundstücksgrenze entsteht im Zusammenspiel mit dem Schulgebäude ein geschützter Hofbereich mit Sport-, Pausen- und Spielflächen.

Die Vorteile der Modulbauweise zeigten hier besondere Wirkung: mittels beschleunigter Verfahren konnte die Schule sogar etwas schneller als im geplanten Zeitraum errichtet werden. Innerhalb kürzester Frist wurde ein Generalplaner beauftragt, alle Genehmigungen eingeholt und die Ausschreibung von 80% der Bauleistungen umgesetzt.

Neben der Notwendigkeit des schnellen Bauens erfüllt die gewählte Holzbauweise auch und vor allem umweltpolitische Zielsetzungen. Der nachhaltige Rohstoff Holz ist besonders im Schul- und Kitabau ein geeignetes Material, um ansprechende und kreative Orte zu schaffen. Diese Schule zeigt, dass gute Architektur auch auf schwierigen Baugrundstücken zügig und im festgelegten Finanzrahmen entstehen kann.

Die Grundschule wurde von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen für den Bezirk Lichtenberg errichtet. Die Gesamtkosten für Gebäude und Außenanlagen belaufen sich auf ca. 25 Mio. Euro.



Foto: SenBJF/Bauer

Rundgang am Eröffnungstag. V.l.n.r.: Michael Grunst, Bezirksbürgermeister Lichtenberg; Florian Dettmer, komm. Schulleiter; Sandra Scheeres, Bildungsministerin; Martin Schäfer, Bezirksstadtrat Lichtenberg; Michael Müller, Regierender Bürgermeister; Stefan Krawczyk, ausführender Architekt



Foto: SenBJF/Bauer



Foto: SenBJF/Bauer



Foto: SenBJF/Bauer

In Holzmodulbauweise neu gebaute Lichtenberger Schule (inkl. der beiden Fotos rechts)



// Informationsquellen

- [Die Berliner Schulbauoffensive](#)
- [Schulbau in der HOWOGE](#)
- [Gemeinsame Geschäftsstelle Schulbauoffensive der Berliner Bezirke](#)
- [Standards für den Neubau von Schulen](#)
- [Schulbaubeauftragter Pressemitteilung](#)
- [Kosten im Bauwesen DIN 276](#)
- [Ergänzende Ausführungsvorschriften zu den AV § 24 LHO](#)

Schriftliche Anfragen:

- des Abgeordneten Joschka Langenbrinck (SPD) vom 30. Januar 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 04. Februar 2020) zum Thema: [Schulsanierungen in den Bezirken im Jahr 2020](#)
- des Abgeordneten Mario Czaja (CDU) vom 04. Februar 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 07. Februar 2020) zum Thema: [Realisierungszeiten für provisorische Schulerweiterungen in den Bezirken](#)
- der Abgeordneten Stefanie Remlinger (GRÜNE) vom 10. Februar 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. Februar 2020) zum Thema: [Schulbau in Berlin](#)

Folgende Termine wurden aufgrund der Corona-Prävention in Berlin vorsorglich abgesagt:

Datum	Ort
17.3.	Grundsteinlegung Konrad-Zuse-Schule
18.3.	Grundsteinlegung TSH Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium, Spandau
13.05	Grundsteinlegung Jeanne-Barez-Grundschule

Bitte informieren Sie sich über die kommenden Termine auf unserer Webseite www.berlin.de/schulbau/aktuelles



Die vier Akteure des Landes:

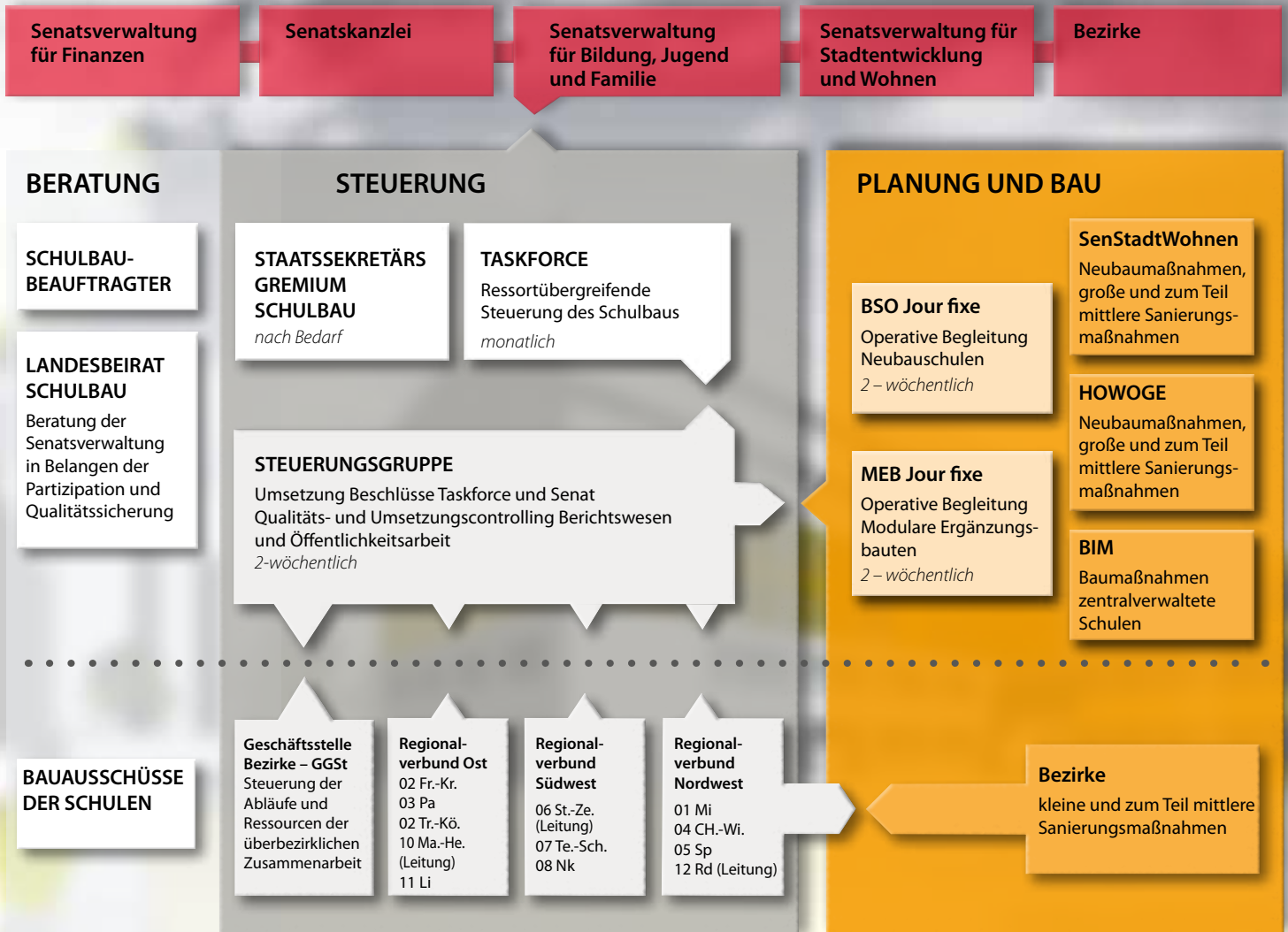
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie	Steuergruppe der Taskforce Schulbau
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen	Pressestelle SenSW
HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH	Pressestelle HOWOGE
Berliner Immobilien Management GmbH	Pressestelle BIM

Die Akteure der Bezirke:

Die Akteure der Bezirke:	Facility Management/Bau	Schule/Bildung
Mitte	BzStR Carsten Spallek	BzStR Carsten Spallek
Friedrichshain-Kreuzberg	BzStR Florian Schmidt	BzStR Andy Hehmke
Pankow	BzStR Dr. Torsten Kühne	BzStR Dr. Torsten Kühne
Charlottenburg-Wilmersdorf	BzStR Oliver Schruoffeneger	BzStRin Heike Schmitt-Schmelz
Spandau	BzStR Andreas Otti	BzBm Helmut Kleebank
Steglitz-Zehlendorf	BzStRin Maren Schellenberg	BzStR Frank Mückisch
Tempelhof-Schöneberg	BzStR Jörn Oltmann	BzStR Oliver Schworck
Neukölln	BzBm Martin Hikel	BzStRin Karin Korte
Treptow-Köpenick	BzBM Oliver Igel	BzStRin Cornelia Flader
Marzahn-Hellersdorf	BzStRin Juliane Witt	BzStR Gordon Lemm
Lichtenberg	BzBm Michael Grunst	BzStR Martin Schäfer
Reinickendorf	BzStRin Katrin Schultze-Berndt	BzStR Tobias Dollase

Gemeinsame Geschäftsstelle
der Bezirke (GGSt)

Cornelia Kerk



Eine Publikation der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
Thorsten Metter (ViSdP)
Bernhard-Weiß-Straße 6, 10178 Berlin

Redaktion:

Beate Stoffers, Norbert Illiges, Silke Bauer, Michaela Habeck

Kontakt:

newsletter@schulbau.berlin.de

www.berlin.de/schulbau